

# WILLENSERKLÄRUNG

## der FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität Leipzig anlässlich des Karl-Marx-Meetings am 9. Mai in Auswertung der Konferenz der FDJ-Studenten der DDR



Herzlich begrüßt wird Egon Krenz durch Adelheid Muschalle, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung. Foto unten: Sachkundig führt Jutta Amisberg, Medizinstudentin im 3. Studienjahr, den hohen Besuch durch die 11. Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler, wo Egon Krenz zahlreiche interessante Gespräche mit den Schöpfern der dort vertretenen Exponate führt.

Heute, wenige Tage nachdem in Berlin die Zentrale Konferenz der FDJ-Studenten der DDR zu Ende gegangen ist, bekräftigen wir 11 000 FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität auf unserem Karl-Marx-Meeting unseren festen Willen, unsere Liebe, unser Wissen und unsere Tat für unser sozialistisches Vaterland, die Deutsche Demokratische Republik, einzusetzen. Wir bekräftigen den festen Willen, uns mit höchsten Leistungen am „FDJ-Aufgebot DDR 80“ zu beteiligen und uns so täglich als Kampfesreserve der Partei zu erweisen.

Mit dem Kampf um „Rote Ehrenbänder der SED“ mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck wollen wir dafür sorgen, daß jeder FDJ-Student der hohen Verantwortung, heute FDJ-Student zu sein, gerecht wird und die Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED zu seinem persönlichen Anliegen macht.

Im Sinne des Briefes der Teilnehmer der FDJ-Studentenkonferenz an Erich Honecker wollen wir, daß sich jeder FDJler die Weltanschauung der Arbeiterklasse gründlich aneignet, daß er sie massenwirksam zu propagieren versteht und sich in seinem Denken wie in seinem Handeln von ihr stets leiten läßt!

Dabei konzentrieren wir uns vor allem darauf:

- die Mitgliederversammlungen und das FDJ-Studienjahr in allen Gruppen auf hohem Niveau durchzuführen und mit allen Freunden bis zum 30. Jahrestag der DDR das Gespräch zum Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“ zu führen.
- in allen Gruppen um den Titel „Ausgezeichnete Gruppe im ML-Grundlagenstudium“ zu kämpfen.
- die gesellschaftspolitische Tätigkeit der ML-Lehrerstudenten als „Parteitagsobjekt der Jugend“ durch entsprechend zu vertiefende Beziehungen mit den Praxispartnern weiter zu profilieren und mit der rechtspropagandistischen Tätigkeit weiter auszubauen.
- mit unserem Parteitagsobjekt „Vorbereitung und Einführung der weiterführenden Lehrveranstaltungen zu philosophischen Problemen der Medizin und der Naturwissenschaften“ sowohl einen methodisch-inhaltlichen Beitrag zu leisten als auch unsere Freunde auf diese Lehrveranstaltungen vorzubereiten.
- das systematische Studium des Abrisses der Geschichte der SED unter Nutzung der Erfahrungen der Parteitagsseminare durch FDJ-Seminare zu organisieren.
- die Geschichte der FDJ an unserer Universität zu erforschen und die Forschungsergebnisse anlässlich der XIII. FDJ-Studententage 1979 auf dem Karl-Marx-Kolloquium „Die Geschichte der FDJ an der KMU - Tradition und Verpflichtung“ zu propagieren.

Wir wollen, daß jeder Freund das Studium als revolutionäre Bewährung, als schöpferische und produktive Phase erkennt und schon heute durch hohe Studienleistungen zur Stärkung unseres Landes beiträgt. Es ist unser Ziel, mitzuhelfen, daß alle Reservisten in der Wissenschaftsaneignung, der Wissenschaftsvermittlung und der Wissenschaftsanwendung erschlossen werden.

Dabei konzentrieren wir uns vor allem darauf:

- Die Verantwortung der FDJ-Gruppe für die Leistungen jedes Jugendfreundes zu erhöhen und dabei besonders die Erfahrungen unserer Beststudenten zu propagieren.
- Die Arbeit in unseren Jugendobjekten und Studentenzirkeln gemeinsam mit den HSL so zu führen, daß immer mehr Freunde in die wissenschaftlich-schöpferische Tätigkeit einbezogen werden und jährlich in je-

der FDJ-Grundorganisation eine wissenschaftliche Studentenkonferenz durchgeführt wird.

Besondere Beachtung dabei finden das Jugendobjekt „Beiträge zur interdisziplinären Umweltforschung, zur Entwicklung des Umweltschutzes und zur Gestaltung der sozialistischen Landeskultur“ und das Parteitagsobjekt unserer Kreisorganisation zur sozialistischen Intensivierung.

- Unsere Verpflichtung, mit 3000 Mitgliedern am FDJ-Studentensommer teilzunehmen, darunter 950 in der „FDJ-Initiative Berlin“, unbedingt zu erfüllen sowie den Einsatz aller FDJ-Studentenbrigaden, Interbrigaden und Interlager 1979 politisch-ideologisch gut vorzubereiten.

Wir wollen, daß die sozialistische Lebensweise immer mehr zur täglichen Norm des Zusammenlebens in unseren FDJ-Kollektiven wird und nutzen dabei immer wirksamer die aktive Arbeit auf den Gebieten der Kultur, des Sports und der Touristik.

Dabei konzentrieren wir uns vor allem darauf:

- den Zentralen FDJ-Studentenklub „Moritzbastei“ der KMU bis zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR fertigzustellen, zum politisch-kulturellen Zentrum unserer Kreisorganisation und zum Leitklub für die FDJ-Klubs der Grundorganisationen zu entwickeln;
- alle Initiativen zu fördern, um qualitativ anspruchsvolle politisch-kulturelle Programme zum 30. Jahrestag der DDR durch die FDJ-Gruppen zu erarbeiten;
- in unseren Wohnheimen eine solche Arbeits- und Lebensatmosphäre zu schaffen, die jedem FDJ-Studenten beste Studiemöglichkeiten und eine sinnvolle Nutzung der Freizeit garantieren;

Wir wollen uns im Studium und im Alltag noch überzeugender als sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten der Tat erweisen und einen konkreten Beitrag zur Verteidigung unserer Heimat leisten.

Dabei konzentrieren wir uns vor allem darauf:

- die um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfenden Völker politisch, ideologisch und materiell zu unterstützen und einen hohen Beitrag für das Solidaritätskonto der FDJ zu erarbeiten;
- gemeinsam mit unseren ausländischen Kommilitonen die 11. Weltfestspiele vorzubereiten und 150 000 Mark auf das Festivalkonto des Zentralkomitees der FDJ zur Finanzierung der Spiele zu überweisen;
- die Betreuung der an unserer Universität studierenden ausländischen Freunde durch persönliche Patenschaften und Freundschaftsverträge zwischen nationalen Hochschulgruppen und FDJ-Grundorganisationen weiter zu intensivieren;
- den Freunden des 1. Studienjahres bei der richtigen Vorbereitung auf die Lager der militärischen Qualifizierung und der Zivilverteidigung zu helfen, den Willen und die Fähigkeit aller Studenten zur Verteidigung unserer sozialistischen Errungenschaften weiter zu erhöhen.

Mit der Lösung dieser Aufgaben wollen wir einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung des Anliegens der Zentralen Konferenz der FDJ-Studenten der DDR leisten. Wir FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität rufen von dieser Stelle alle Studenten der DDR dazu auf: Tragt mit höchsten Leistungen im „FDJ-Aufgebot DDR 80“ zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR bei!



Universitätszeitung Organ der Kreisleitung der SED 5. Mai 1978



Stark beeindruckt ist Egon Krenz vom Traditionskabinett, durch das ihn Prof. Dr. Gottfried Handel, Leiter der Arbeitsgruppe Universitätsgeschichte, führt, und von der „Moritzbastei“. In beiden Einrichtungen trägt sich Egon Krenz ins Gästebuch ein. Unter viel Beifall erhält er eine Ehrenkarte des zentralen FDJ-Studentenklubs. Fotos: R. Müller



## Leistungsschau - eine Schau!

Die 11. Universitätsleistungsschau schloß heute ihre Pforten. Auf dieser Ausstellung, einer der Höhepunkte der XII. FDJ-Studententage der KMU, waren Exponate von beträchtlichem wissenschaftlichem und vielfach auch ökonomischem Wert zu sehen.

Da die diesjährige Leistungsschau im Foyer des neuen Hörsaalgebäudes untergebracht war, hatten besonders die Studenten mehr Gelegenheit als in den vergangenen Jahren, sich mit den Arbeiten ihrer Kommissionen bekannt zu machen. Die informative Ausstellung wurde von Studenten betreut, die Besuchern die Exponate erläuterten. Übrigens war es eine sehr lobenswerte Initiative der Veranstalter, (Direktorat für Forschung der KMU), einen ebenso übersichtlichen wie hübschen ansprechenden Ausstellungskatalog aus diesem Anlaß herauszugeben zu haben.

Zahlreiche Autoren von Exponaten der Leistungsschau wurden auf einer

Festveranstaltung am 9. Mai für ihre Forschungsergebnisse mit dem Georg-Mayer-Preis ausgezeichnet.

Laßt Zahlen sprechen!

- 91 Exponate
- davon allein 49 zu gesellschaftswissenschaftlichen Fragen
- insgesamt 50 Kollektivarbeiten
- Beteiligung: 919 Studenten  
113 junge Wissenschaftler  
32 Lehrlinge und Facharbeiter

Insgesamt 23 Studenten bzw. Studentenkollektive erhielten aus der Hand des Prorektors für Erziehung

und Ausbildung Prof. Dr. sc. Anne-Jore Berger den wertvollen Preis. Herzlich begrüßte Gäste der Auszeichnungsveranstaltung waren der Sekretär der SED-Kreisleitung Dr. K. Bendgen, der Vorsitzende der UGL, Dr. W. Lehmann, der Sekretär der FDJ-KL H.-G. Heinig, der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften Prof. Dr. Piazza und der Prorektor für Naturwissenschaften Prof. Dr. Hauptmann. Wie Prof. Dr. sc. Berger in ihrer Begrüßungsrede erklärte, erfolgt die Auszeichnung mit dem Georg-Mayer-Preis in Würdigung der Verdienste, die sich Prof. Dr. Georg Mayer um die Entwicklung der Universität erwarb - er stand lange Jahre an der Spitze unserer Alma mater Lipsiensis. „Wenn wir mit der Verleihung des Georg-Mayer-Preises sein Andenken ehren, dann auch deshalb, um die Studenten anzuregen, mit gleichem Einsatz sein Werk fortzusetzen. Die Studenten, die den Preis erhalten, haben bewiesen, daß sie ihr Studium bewußt als gesellschaftlichen Auftrag begreifen“, betonte sie.



Für diesen Beitrag zur Marx-Engels-Forschung erhielt der FDJ-Student Karl-Frieder Grube der Sektion Phil./WK den Georg-Mayer-Preis, Stufe 1.

Mit dem Georg-Mayer-Preis wurden am 9. Mai ausgezeichnet:

Stufe 1  
Studentenkollektiv, Sektion Geschichte (Lafargue-Briefe); Frieder Grube, Sektion Phil./WK; Studentenkollektiv Chemie (Bad Lausitz); Thomas de Paly, Sektion Physik; Karl-Heinz Peschke, Bereich Medizin

Stufe 2  
Studentenkollektiv, Sektion Wirtschaftswissenschaften (FDJ-Geschichte); Studentenkollektiv, Sektion Wirtschaftswissenschaften (Bad Lausitz); Dmitri Dobrovolski, Sektion Germanistik/Literaturwiss.; Gerhard Kraus, Sektion Biowissenschaften; Roswitha Leyh, Sektion

Mathematik; Karin Salpeter, Sektion TV; Athanasios Dellas, Bereich Medizin; Frank Gerandt, Bereich Medizin  
Stufe 3  
Studentenkollektiv, Sektion Journalistik (Porträts); Michael Hahnwald, Sektion Kultur- und Kunstwiss.; Steffi Köhler, Sektion Wirt-

schaftswissenschaften; Bethina Tenzler, Sektion Rechtswissenschaften; Bärbel Perlich, Sektion Physik; Astrid Rehorek, Sektion Chemie; Uwe Schnabel, Sektion Mathematik; Christian Zylka, Sektion Physik; Anette Knorr, Bereich Medizin; Wolf-Dieter Sittner, Bereich Medizin.



Der 1. Prorektor, Prof. Dr. sc. Horst Stein, beim ersten Rundgang durch die Leistungsschau, die er zuvor feierlich eröffnet hatte. Fotos: Moll (2)

### Was ist der Mayer-Preis?

Das ist die höchste Anerkennung der KMU für Studenten, die sich auszeichnen durch hohe Lernbereitschaft, hohe Leistungsfähigkeit und aktive gesellschaftliche Arbeit, die kontinuierlich überdurchschnittliche Leistungen bringen und Spitzenleistungen im wissenschaftlichen Studentenwetstreit zeigen. Dieser Preis wurde in diesem Jahr erstmalig und aus Anlaß des 25. Jahrestages der Namensgebung der KMU vergeben.

- laut Verfügung vom 15. 3. 1978 soll er nun jährlich zu den Karl-Marx-Tagen verliehen werden. Der Georg-Mayer-Preis kann an Kollektive und Einzelpersonen verliehen werden und besteht aus einer Urkunde, einer Medaille und einer Geldprämie. Die Preisträger werden in das Ehrenbuch der KMU eingetragen, das anlässlich der Karl-Marx-Tage begonnen wurde und im Traditionskabinett der Uni Platz finden wird.